

FERRARA ARCHITEKTEN AG

Bauten und Projekte 2014 – 2023

Impressum:

Redaktion: Giovanni Ferrara

Gestaltung: Petra Weitz

Fotos: Simone Schwab-Giger - www.gigerfoto.ch
Florian Bärtschiger

Druck: art-print AG, Münchenstein

7. Auflage: April 2024, Bauten und Projekte 2014 - 2023

6. Auflage: September 2022, Bauten und Projekte 2014 - 2022

5. Auflage: Dezember 2020, Bauten und Projekte 2014 - 2020

4. Auflage: September 2018, Bauten und Projekte 2014 - 2018

3. Auflage: November 2017, Bauten und Projekte 2014 - 2017

2. Auflage: November 2014, Bauten und Projekte 2005 - 2014

1. Auflage: November 2013, Bauten und Projekte 2005 - 2011

© 2024

by Ferrara Architekten AG, Basel

Inhaltsverzeichnis

Ausgewählte Projekte von 2014 - 2023

Neubau Wohn- und Geschäftshaus Güterstrasse 84, Basel
Neubau Mehrfamilienhaus Binzenweg 24, Binningen
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser Dorenbachstr. 61/ Bündtenmattstr. 34, Binningen
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser Dorenbachstr. 63/ Bündtenmattstr. 36, Binningen
Neubau 3 Mehrfamilienhäuser Schützengasse 22, Riehen
Neubau Mehrfamilienhäuser Waldeckweg 33, Binningen
Neubau Mehrfamilienhäuser Waldeckweg 35, Binningen
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser Amselstrasse 55+57, Basel
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser „Am Holeehang“, Binningen
Umbau Bürogebäude zum Mehrfamilienhaus St. Jakob-Strasse 110, Muttenz
Fassadensanierung und Aufstockung Mehrfamilienhaus Untertalstrasse 14-16, Arlesheim
Neubau 3 Mehrfamilienhäuser Oberer Batterieweg 56/ Oscar Frey-Strasse 7+9, Basel
Neubau Wohn- und Geschäftshaus Löwenareal, Therwil
Neubau 5 Einfamilienhäuser Lange Rütli 3,5,7,9,11, Münchenstein
Neubau Mehrfamilienhaus Kanonengasse 32/ Holbeinstrasse 33, Basel
3D-Druck Holcim - Pavillon
Wiederaufbau Brandruine Kernmattstrasse 18, Binningen
Um- und Aufbau Mehrfamilienhaus Münsterplatz 9, Binningen
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser Terrassenstrasse 29+31, Arlesheim
Neubau 3 Mehrfamilienhäuser Fichtenrain 84,86,88, Therwil
Neubau Mehrfamilienhaus Oberer Batterieweg 84, Basel
Neubau 5 Einfamilienhäuser Neubadrain 76a+b/ Allschwilerweg 2a,b,c, Binningen
Ersatzneubauten 5 Mehrfamilienhäuser Eidgenossenweg 10,12 und 16,18,20, Basel

Mitarbeiter

Bürophilosophie

Kontakt

„Güterstrasse“

2011 – 2015

Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Mietwohnungen und AEH

Güterstrasse 84, 4053 Basel

Bauherrschaft: UCC Immobilien AG / Totalunternehmung: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

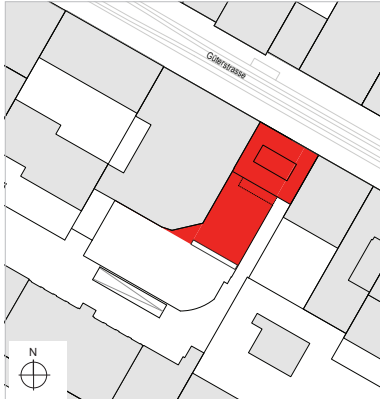
Das im Februar 2015 fertiggestellte Wohn- und Geschäftshaus in Basel befindet sich an der urbanen Güterstrasse im oberen Teil des Gundeldinger-Quartiers. Durch die Lage direkt an einer Tramlinie, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof SBB und dem Margarethenpark sind sämtliche Einkaufs-, Gastronomie- und Freizeitmöglichkeiten des neuen Güterboulevard in kürzester Zeit fussläufig erreichbar.

Der Neubau beherbergt Büro- und Gewerbenutzungen in den ersten drei, sowie sieben Wohneinheiten in den oberen vier Geschossen. Im Untergeschoss befindet sich eine Autoeinstellhalle. Zusätzlich wird das Erdgeschoss im Innenhof durch einen eingeschossigen Anbau erweitert. Das Gebäude vervollständigt somit die, für das Quartier typische Blockrandbebauung. Im Inneren entstand eine gefasste Hofsituation mit einem gestalteten Grünbereich.

Die Fassade ist horizontal durch dunkel gefärbte Fertigbeton-Elemente gegliedert. Die nach innen versetzten grossflächigen raumhohen Fenster bilden in zweiter Ebene eine vertikale Einteilung. Eine weitere Gliederung erfährt die Fassade durch die gläsernen Absturzsicherungen vor den Öffnungsflügeln der Hebe-Schiebe-Fenster.

An der Südfassade im Innenhof sind zusätzlich grosszügige freitragende Balkone angeordnet.

Der Gebäudezugang befindet sich strassenseitig neben der Durchfahrt zum Innenhof und ist regengeschützt in die Fassade eingeschoben. Von dort gelangt man entweder mit der Treppe oder dem Aufzug in die einzelnen Geschosse. Die Autoeinstellhalle ist von der Güterstrasse aus erschlossen und über einen unterirdischen Zugang mit dem Treppenhaus verbunden. Sämtliche Zugänge sind hindernisfrei und rollstuhlgängig ausgeführt.











„Binzenweg“

2013 – 2016

Neubau 1 Mehrfamilienhaus mit 4 Eigentumswohnungen und Aussenstellplätzen

Binzenweg 24, 4102 Binningen

Bauherrschaft/ Generalunternehmung: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

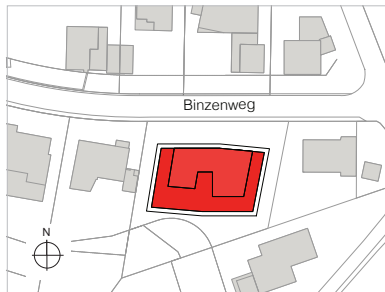
Die Bauparzelle befindet sich am östlichen Ortsrand von Binningen, direkt am grundstückseigenen Waldrand. Der Binzenweg ist eine verkehrsberuhigte Strasse ohne Durchgangsverkehr. Die Erschliessung der vier Wohnungen erfolgt ebenerdig vom Binzenweg aus. Die erforderlichen Stellplätze für Bewohner und Besucher sind vor dem Neubau angeordnet. Auch für Velos ist im Aussenbereich sowie im Velokeller genügend Abstellfläche vorhanden.

Strassenseitig (Norden) sind vorwiegend Schlafräume sowie einzelne Zimmer angeordnet.

Richtung Süd-Westen öffnet sich der Grundriss und bietet einen hellen, offenen Bereich für Wohnen, Essen und Kochen. Durch Vorsprünge in der Fassade entstanden spannende Wohnräume mit überdachten und windgeschützten Sitzplätzen oder Balkonen.

Die Konstruktion des Gebäudes besteht überwiegend aus Beton und Mauerwerk. Um den Ausbauwünschen der Bewohner Rechnung zu tragen, wurden nichttragende Innenwände in Trockenbauweise ausgeführt.

Die Farbgebung von Wänden, Fenstern, Boden- und Möbelmaterialeien sowie die Verlegemuster der Platten an Wand und Decke wurden individuell pro Wohnung entwickelt und aufeinander abgestimmt.











„Dorenbachstrasse Haus A+B“

2013 – 2017

Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit 22 Eigentumswohnungen und gemeinsamer AEH

Dorenbachstrasse 61/ Bündtenmattstrasse 34, 4102 Binningen

Bauherrschaft/ Generalunternehmung: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Die am nördlichen Rand Binningens direkt an Basel-Stadt gelegenen Flure Bündtenmatt und Holeerain erfahren seit einiger Zeit einen Wandel (fast) ausschliesslichen zum Wohnquartier. Durch die Einbeziehung mehrerer Parzellen und die Winkelform der geplanten neuen Baukörper konnte bautypologisch ein kleines Quartier entwickelt werden.

Durch die Stellung der Gebäude entstand ein Innenbereich, der den Bewohnern zur Verfügung steht und auch die Privatgärten der Erdgeschosswohnungen aufnimmt. Die halböffentlichen Freiräume wurden landschaftsgärtnerisch beplant und sollen als ruhiger Treffpunkt der Bewohner dienen.

Es wurden neben Erschliessungswegen auch kleine Platzanlagen vorgesehen, welche langsam in Pflanzbereiche übergehen oder von Hecken der Privatgärten eingefasst worden sind. Alle Baukörper sind in Form und äusserer Erscheinung ähnlich konzipiert ohne jedoch uniform zu wirken. Hierfür sorgen die unterschiedlichen Grössen und Geschossigkeiten ebenso wie das Fassadenkonzept. Die Fassade besteht hauptsächlich aus dunklen Metallflächen. Teilflächen zwischen den Fenstern wurden jeweils mit hellen Fassadentafeln verkleidet.

Durch die freie Anordnung der beiden vorgegebenen Fenstertypen und das so entstandene Wechselspiel heller und dunkler Flächen wurde ein spannender Gesamteindruck erzielt. Weiter bot diese Art der Fassade die Möglichkeit flexibel auf Nutzerwünsche zu reagieren, ohne das sich die äussere Erscheinung merkbar verändert.

Zusätzliche Abwechslung erfuhr das Fassadenbild durch die Balkone/ Loggien, die jeweils in unterschiedlicher Ausrichtung an den Gebäudeecken angeordnet wurden.















„Dorenbachstrasse Haus C+D“

2013 – 2017

Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit 10 Mietwohnungen und gemeinsamer AEH

Dorenbachstrasse 63/ Bündtenmattstrasse 36, 4102 Binningen

Bauherrschaft/ Generalunternehmung: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Die am nördlichen Rand Binningens direkt an Basel-Stadt gelegenen Flure Bündtenmatt und Holeerain erfahren seit einiger Zeit einen Wandel (fast) ausschliesslich zum Wohnquartier. Durch die Einbeziehung mehrerer Parzellen und die Winkelform der geplanten neuen Baukörper konnte bautypologisch ein kleines Quartier entwickelt werden.

Durch die Stellung der Gebäude entstand ein Innenbereich, der den Bewohnern zur Verfügung steht und auch die Privatgärten der Erdgeschosswohnungen aufnimmt. Die halböffentlichen Freiräume wurden landschaftsgärtnerisch beplant und sollen als ruhiger Treffpunkt der Bewohner dienen.

Es wurden neben Erschliessungswegen auch kleine Platzanlagen vorgesehen, welche langsam in Pflanzbereiche übergehen oder von Hecken der Privatgärten eingefasst worden sind. Alle Baukörper sind in Form und äusserer Erscheinung ähnlich konzipiert ohne jedoch uniform zu wirken. Hierfür sorgen die unterschiedlichen Grössen und Geschossigkeiten ebenso wie das Fassadenkonzept. Die Fassade besteht hauptsächlich aus dunklen Metallflächen. Teilflächen zwischen den Fenstern wurden jeweils mit hellen Fassadentafeln verkleidet.

Durch die freie Anordnung der beiden vorgegebenen Fenstertypen und das so entstandene Wechselspiel heller und dunkler Flächen wurde ein spannender Gesamteindruck erzielt. Weiter bot diese Art der Fassade die Möglichkeit flexibel auf Nutzerwünsche zu reagieren, ohne dass sich die äussere Erscheinung merkbar verändert.

Zusätzliche Abwechslung erfuhr das Fassadenbild durch die Balkone/ Loggien, die jeweils in unterschiedlicher Ausrichtung an den Gebäudeecken angeordnet wurden.











„Schützengasse 22“

2011 – 2017

Neubau 3 Mehrfamilienhäuser mit 28 Eigentumswohnungen und AEH

Schützengasse 22, 4125 Riehen

Bauherrschaft/ Generalunternehmung: Wafran S.A.

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Unweit des Zentrums von Riehen findet städtebaulich der Wechsel zwischen dem dicht bebauten Ortskern und den daran anschliessenden locker bebauten Wohnquartieren statt. Hier entstanden auf einem Grundstück im Bereich der Schützengasse drei Gebäude, die durch Ihre Anordnung und Massstäblichkeit eine Verbindung zwischen den beiden unterschiedlich engen Bebauungsformen darstellen. Die Neubauten verfügen über drei Vollgeschosse, sowie über umlaufend ein zurück versetztes Attikageschoss. Bedingt durch die Topographie des Geländes variieren deren Gesamthöhen leicht, die gemeinsame Autoeinstellhalle verbindet die Körper unterirdisch auf einer gemeinsamen Ebene miteinander. Alle Hauptzugänge sind hindernisfrei und strassenseitig gewährleistet, die gemeinsame Autoeinstellhalle wird über eine Nebenstrasse erschlossen. So orientiert sich der öffentliche Teil der Gebäude jeweils zur Strasse, die eingeschobenen Loggien jedoch sind zur ruhigen Gartenseite hin angeordnet. Die zweischalige Fassade in Minergiebauweise besteht aus gemauerten Klinkersteinen, die die Farben der Umgebungshäuser aufnehmen, für eine spannende Farbgebung sorgen und den Gebäuden einen städtischen Charakter verleihen ohne überladen zu wirken.











„Waldeckweg 33“

2014 - 2017

Neubau 1 Mehrfamilienhaus mit 3 Mietwohnungen und gemeinsamer AEH

Waldeckweg 33, 4102 Binningen

Bauherrschaft/ Generalunternehmung: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Einso wie die beiden bereits fertiggestellten Schwesterbauten am Waldeckweg 29 und 31 entstand der neue Baukörper, zusammengesetzt aus zwei aneinandergebauten Mehrfamilienhäusern, an einer Hanglage mit Westaussicht unterhalb eines zur jeweiligen Parzelle gehörenden Waldstückes. Aufgrund der sehr schmalen Grundstücksform des Waldeckwegs 33, sowie der, durch Wald- und Baulinien eingeschränkten Bebaubarkeit der Parzellen und zur Erreichung einer effizienten Erschliessung der insgesamt 8 Etagenwohnungen wurden beide Gebäude zu einem Baukörper zusammengefasst. Die Fassadengestaltung mit ihren Loggiaeinschnitten und der horizontalen Bänderung im Bereich der Geschossdecken bzw. der Brüstungen und des Dachrandes ist an die beiden Nachbargebäude angelehnt, bleibt aber durch die abweichende Material- und Farbwahl eigenständig. Die gesamte Fassade wurde als Zweischalenkonstruktion mit versetzten Klinkersteinen gemauert. Die horizontalen Bänder werden mittels eines vorspringenden Versatzes zusätzlich betont. Fenster und Metallkomponenten der Fassade sind kupferfarben. Die Klinker selber wurden eigens für dieses Projekt mit dem Hersteller sortiert. Im Innern der Baukörper entstanden Wohnungen unterschiedlicher Grösse und Ausrichtung. Die Grundrisse der Eigentumswohnungen erhielten u.a. durch die optimierte Tragstruktur Offenheit und Flexibilität. Materialien und Farben des Innenausbaus wurden zusammen mit den Eigentümern der Wohnungen festgelegt. Sämtliche Eigentumswohnungen sind minergiezertifiziert. Das gesamte Gebäude ist rollstuhl- und behindertengerecht ausgeführt.







„Waldeckweg 35“

2014 - 2017

Neubau 1 Mehrfamilienhaus mit 5 Eigentumswohnungen und gemeinsamer AEH

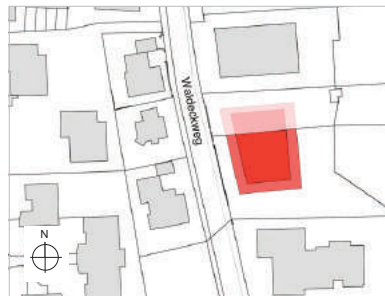
Waldeckweg 35, 4102 Binningen

Bauherrschaft/ Generalunternehmung: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Einso wie die beiden bereits fertiggestellten Schwesterbauten am Waldeckweg 29 und 31 entstand der neue Baukörper, zusammengesetzt aus zwei aneinandergebauten Mehrfamilienhäusern, an einer Hanglage mit Westausrichtung unterhalb eines zur jeweiligen Parzelle gehörenden Waldstückes. Aufgrund der sehr schmalen Grundstücksform des Waldeckwegs 33, sowie der, durch Wald- und Baulinien eingeschränkten Bebaubarkeit der Parzellen und zur Erreichung einer effizienten Erschliessung der insgesamt 8 Etagenwohnungen wurden beide Gebäude zu einem Baukörper zusammengefasst. Die Fassadengestaltung mit ihren Loggiaeinschnitten und der horizontalen Bänderung im Bereich der Geschossdecken bzw. der Brüstungen und des Dachrandes ist an die beiden Nachbargebäude angelehnt, bleibt aber durch die abweichende Material- und Farbwahl eigenständig. Die gesamte Fassade wurde als Zweischalenkonstruktion mit versetzten Klinkersteinen gemauert. Die horizontalen Bänder werden mittels eines vorspringenden Versatzes zusätzlich betont. Fenster und Metallkomponenten der Fassade sind kupferfarben. Die Klinker selber wurden eigens für dieses Projekt mit dem Hersteller sortiert. Im Innern der Baukörper entstanden Wohnungen unterschiedlicher Grösse und Ausrichtung. Die Grundrisse der Eigentumswohnungen erhielten u.a. durch die optimierte Tragstruktur Offenheit und Flexibilität. Materialien und Farben des Innenausbaus wurden zusammen mit den Eigentümern der Wohnungen festgelegt. Sämtliche Eigentumswohnungen sind minergiezertifiziert. Das gesamte Gebäude ist rollstuhl- und behindertengerecht ausgeführt.











„Amselstrasse 55+57“

2014 - 2018

Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit 7 Eigentumswohnungen und AEH

Amselstrasse 55+57, 4059 Basel

Bauherrschaft/ Generalunternehmung: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

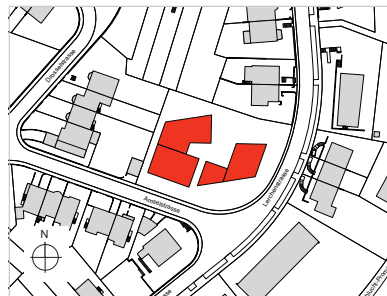
Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Das Bruderholz, Basel's südlichstes Wohnquartier, profitiert von einer reizvollen Hang- und Hügellage mit Naherholungsfunktion, sowie vielen Freizeitmöglichkeiten. Die Amselstrasse liegt zudem in unmittelbarer Nähe zum Gundeldinger Quartier mit seinem grossen Dienstleistungsangebot und dem Bahnhof SBB. Inmitten des sehr grünen, ruhigen und mit altem Baumbestand versehenen Quartiers entstanden zwei neue Mehrfamilienhäuser. Grösse, Ausrichtung und Formensprache der Häuser sind aus der Umgebung abgeleitet, so dass sich die Gebäude harmonisch in das gewachsene Gefüge eingliedern. Die helle Klinkerfassade der Gebäude bildet eine homogene Oberfläche, welche die plastische Form betont, sich in Materialität und Farbe an der Umgebung orientiert und sich gegenüber des Baumbestandes zurück nimmt. Die Fassaden bilden den Hintergrund für die sich jahreszeitlich verändernden Farben und Strukturen der Bäume und setzen diese somit in Szene.

Die Wohnungen im Erdgeschoss sind von privaten Gärten umgeben, welche von jeweils einer Loggia aus zugänglich sind. Die Wohnungen im Obergeschoss verfügen statt Gärten über grosszügige Dachterrassen die an Loggien grenzen. Auch den Maisonette-Dachwohnungen sind Loggien zugeordnet. Die privaten Aussenräume sind so angeordnet, dass nur minimale gegenseitige Einblicke möglich sind.

Die Gebäude wurden Minergie-zertifiziert und (mit Ausnahme der Galeriegeschosse der Dachwohnungen) hindernisfrei ausgeführt. Materialien und Farben des Innenausbaus wurden zusammen mit den Eigentümern festgelegt.











„Am Holeehang“

2013 - 2019

Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit 16 Eigentumswohnungen und AEH

Bündtenmattstrasse 47/ Hasenrainstrasse 55, 4102 Binningen

Bauherrschaft: Fabewa AG

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

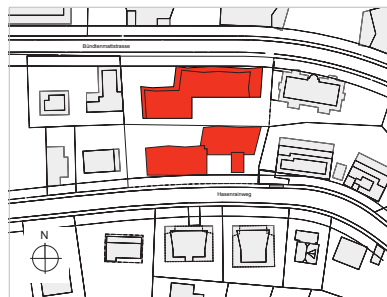
Am nördlichen Rand der Gemeinde Binningen befindet sich ein derzeitig einem Nutzungs- und Strukturwandel unterliegende Quartier, dessen Gewerbenutzung schrittweise in eine Wohnüberbauung überführt wird. In diesem Prozess entstanden auf der Parzelle einer ehemaligen Kantine zwei Mehrfamilienhäuser.

Aufgrund der Hanglage werden die Häuser separat erschlossen: das untere Haus von der Bündtenmatt-, das obere von der Hasenrainstrasse aus. Die Häuser verfügen jeweils über eine eigene Einstellhalle.

Beide Gebäude fügen sich trotz ihrer Grösse ideal in ihre Umgebung ein, so bewahrt das obere Haus an der Hasenrainstrasse den weiten Blick seiner Nachbarn über Basel, indem es lediglich minimal über das Strassenniveau hinausragt. Die Orientierung der Baukörper erfolgt massgeblich über die Horizontale entlang der Höhenlinien, verwurzelt die Gebäude mit ihrem Ort und verleihen ihnen ein charakteristisches Aussehen.

Um eine optimale Belichtung aller Wohnungen zu garantieren, sind die Gebäude entlang der Strasse gegeneinander versetzt. Zu den Wohnungen im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss gehören, wo der Hang es zulässt, Privatgärten, sowie Terrassen. Die Wohnungen in der Attika besitzen grosszügige, in Teilbereichen gedeckte Dachterrassen.

Der untere Gebäudekörper verfügt über insgesamt 11 Wohnungen. Im oberen Baukörper befinden sich insgesamt 5 Wohnungen. Es entstanden grosszügige 3.5 – 5.5 Geschosswohnungen, die nach Minergiebauweise und nach den Vorgaben des Hindernisfreien Bauens ausgeführt wurden.











„St. Jakob-Strasse 110“

2016 - 2019

Umbau und Sanierung von Büroflächen zu 20 Apartements

St. Jakob-Strasse 110, 4132 Muttenz

Bauherrschaft: Alwys Immobilien AG

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

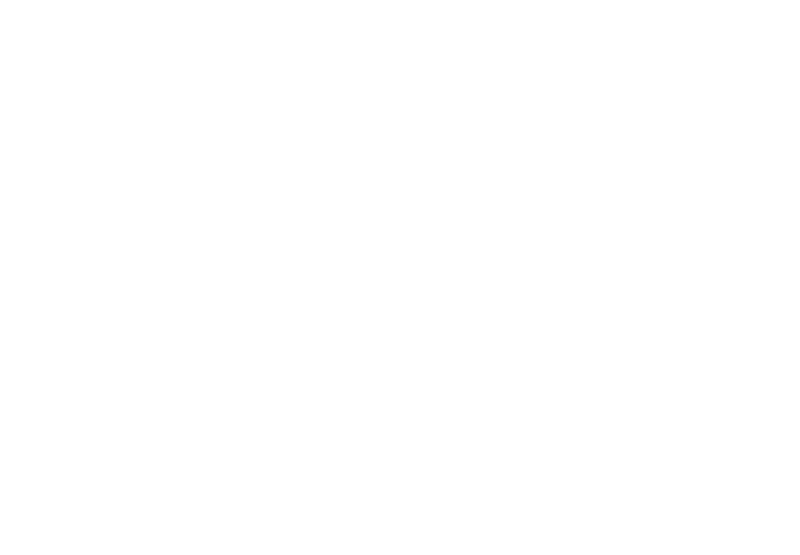
Das Umbau-Objekt befindet sich an der St. Jakobs-Strasse 110 in Muttenz. In dem ursprünglich reinen Bürogebäude wurde nach Wunsch des Bauherren neu eine Mischnutzung von Wohnungen und Gewerbe untergebracht. Das Gebäude umfasst nun Büroräume und eine Kita im Erdgeschoss, sowie 20 Mietwohneinheiten im 1. und 2. Obergeschoss. Im 1.UG und 2.UG befinden sich die Autoeinstellhalle, Keller -, Technikräume, sowie ein Schutzraum. Die Wohnungen werden durch zwei Hauptachsen/Korridore erschlossen. Eine der vielen Herausforderungen in der Planung waren die gewünschten Wohnungstypen mit 1.5 – 4.5 Zimmern. Dieser Wohnungsmix sollte so flexibel wie möglich bleiben, um eine grössere Zielgruppe von Mietern, wie z. B. Rentner, kleinen Familien, Paare oder Studenten anzusprechen. Durch die rollstuhlgängigen Wohnungen und die Erschliessung der oberen Geschosse über einen innenliegenden Lift, wird ein barrierefreier Zugang ermöglicht.

Die bestehende Fassade wurde durch eine neue Metallverkleidung ersetzt. Die bestehenden Betonelemente blieben bestehen, da sie ein harmonisches Zusammenspiel mit der neuen Fassade ergeben. Die äussere, kühl gehaltene Materialisierung der Fassade findet im Innern des Gebäudes ihre Fortsetzung in helltönigen Ausbaumaterialien und Farben in den Korridoren, sowie der Eingangsbereiche.

Die Mietwohnungen sind sorgfältig gestaltet und auf hohen Wohnkomfort ausgerichtet, wobei der Industrie-Flair durch die bestehende Sichtbetondecke und natürlich gehaltene Boden - und Wandfarben beibehalten wurde. Die grossflächigen Verglasungen schaffen zusammen mit den Ausbaumaterialien eine grosse Aufenthaltsqualität mitten in Muttenz.







„Untertalweg“

2015 - 2019

Fassadensanierung und Aufstockung von 2 Wohnungen eines Mehrfamilienhauses

Untertalweg 14-16, 4144 Arlesheim

Bauherrschaft: Privat

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Das Gebäude am Untertalweg 14/16 ist Teil einer Wohnüberbauung verschiedener Mehrfamilienhäuser, die in den siebziger Jahren am Ortseingang von Arlesheim / Obere Widen erstellt wurden. Der von Architekt Werner Lips entworfene viergeschossige Bau beinhaltet heute insgesamt 16 Wohnungen mit 3.0 bis 3.5 Zimmern und Balkon.

Der Baukörper Untertalweg 14 / 16 bildet den östlichen Abschluss eines Ensembles von 3 Wohngebäuden mit zugehörigem Aussen- und Freiraum, gelegen zwischen den Einfallstrassen Malsmattenweg und Untertalweg sowie der Bahnstrecke Basel - Arlesheim – Delsberg.

Die bestehende Fassade wurde mit einem vorgehängten, hinterlüfteten Fassadensystem saniert. Die Fassadenhaut setzt sich aus drei verschiedenen Komponenten zusammen. Dazu gehören in die Fassade integrierte PV-Paneele, Alucobond Platten, sowie abgeriebene Putzträgerplatten.

Durch die Kombination der verschiedenen Komponenten ist ein dynamisches Gesamtbild der Fassade entstanden. Im Zuge der Fassadensanierung wurden die Fenster vor allem im Wohn- und Balkonbereich ersetzt und gleichzeitig vergrößert. Dadurch ist zusätzlich die Wohnqualität gesteigert worden.

Die vorhandenen Balkone wurden durch eine vorgelagerte, neue Schicht ergänzt. Neben der Sanierung des Baukörpers ist auch ein zusätzliches Attikageschoss mit 2 Wohnungen in Holzbauweise auf das 3. Obergeschoss aufgesetzt worden.







„Oberer Batterieweg 56“

2016 - 2020

Neubau 3 Mehrfamilienhäuser mit 18 Eigentumswohnungen und AEH

Oberer Batterieweg 56, Oscar Frey-Strasse 7 und 9, 4059 Basel

Bauherrschaft: BATIBA AG

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Das Bruderholz ist Basels's südlichstes Wohnquartier. An markanter Stelle zwischen der Bruderholzallee und dem Park der Batterieanlage am oberen Ende des beliebten Bruderholz-Quartiers liegt das Gebäudeensemble. Das verkehrsberuhigte Quartier ist durch seine homogen gewachsene Bebauung, sowie die hainartige Grün- und Alleenstruktur geprägt. Hier im Herzen des Bruderholz entstanden drei moderne Mehrfamilienhäuser mit jeweils 6 grosszügigen Wohnungen und gemeinsamer Autoeinstellhalle. Alle Wohnungen besitzen grosse Aussensitzplätze bzw. Terrassen mit Ausrichtung in die, die Häuser umspielende Grünanlage. Die Baukörper fügen sich durch sorgfältige Platzierung auf der Parzelle harmonisch in die bauliche Struktur des Quartiers ein. Das Wechselspiel zwischen langen und kurzen Fassadenseite zu den umliegenden Strassen nimmt die unterschiedliche Massstäblichkeit der Umgebung auf und führt die ortstypische, lockere Bebauung fort.

Die moderne Fassadengestaltung präsentiert sich zurückhaltend zeitlos und greift Aspekte der Parzelle im städtebaulichen Kontext des Quartiers auf. Die horizontale Bänderstruktur umschliesst die Gebäude und präsentiert die drei Baukörper nach aussen als Einheit. Intern auf der Parzelle zeigen sich die drei Häuser offen und fassen den durchfliessenden Naturgarten ein. Die raumhohen Fenster unterstützen die architektonische Konzeption der Helligkeit, Grosszügigkeit und Verbindung von Innen- und Aussenraum. Die Positionierung der Öffnungen in der Fassade gliedern die äussere Erscheinung der Gebäude und ermöglichte eine Vielfalt an individuellen Grundrissanpassungen.







„Löwenareal“

2011 - 2020

Neubau Wohn- und Geschäftsbauten mit AEH

Oberwilerstrasse 2/Leuengasse 1+3, 4106 Therwil

Bauherrschaft: FSI First Invest

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: CSG Baumanagement AG

Das an einem Kreisverkehr in Therwil gelegene „Löwenareal“ wurde im Zuge des Quartierplans „Löwen“ neu gestaltet und um einen prägnanten Neubau am Beginn der Bahnhofstrasse, einer zentralen Achse Therwils, ergänzt.

Auf der Parzelle entstanden 3 neue Gebäudekörper, die über eine gemeinsame Einstellhalle miteinander verbunden wurden. Die durch den Quartierplan vorgegebene städtebauliche Anordnung der Gebäude lässt den 9-geschossigen Gebäudekörper als markanten Orientierungspunkt und Beginn der Bahnhofstrasse (und damit auch des Zentrums von Therwil) deutlich sichtbar in Erscheinung treten. Entlang der geplanten „Neuen Gasse“ bildet ein 4-geschossiger Baukörper den Abschluss der Überbauung. Zusammengefasst werden die beiden Gebäude über einen eingeschossigen Verbindungsbau, der gemeinsam mit dem Hochhaus eine spannende Platzsituation entstehen lässt und zum Flanieren und Verweilen einlädt.

Die unterschiedlichen Nutzungen spiegeln sich auch in der Fassade wieder. Während die erdgeschossige, öffentliche Nutzung mit einer hinterlüfteten Natursteinfassade verkleidet ist, erhält die obergeschossige Wohnnutzung eine Kompaktfassade mit einem weiss abgetönten und geschlammten Putz.











„Lange Rütli“

2015 - 2020

Neubau 5 Einfamilienhäuser mit Stellplätzen

Lange Rütli 3,5,7,9,11, 4142 Münchenstein

Bauherrschaft: Acama Immobilien AG

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: IGD Grüter

Die Neubauten entstanden an einer Hanglage unmittelbar unterhalb des Waldes mit West-Aussicht auf Münchenstein und den Bruderholz.

Die Erschliessung der Häuser erfolgt über eine Aussentreppe. Jedes Haus wird über einen separaten Hauseingang erschlossen.

Durch die versetzte Anordnung der Häuser hat jedes Haus eine freie Aussicht und bewahrt Privatsphäre gegenüber den Nachbargebäuden. Die West und Süd-Ausrichtung der Sitzplätze und Terrassen bieten viele Sonnenstunden.

Die Konstruktion des Gebäudes besteht überwiegend aus Beton und Mauerwerk. Um den Ausbauwünschen der Bewohner Rechnung tragen zu können, wurden nicht-tragende Innenwände in Trockenbauweise geplant. Das äussere solitäre Erscheinungsbild der Gebäude wird durch eine Kompaktfassade zusätzlich betont.

Die Häuser sind in Minergie-Bauweise mit erhöhtem Ausbaustandard erstellt. Materialien und Farben des Innenausbaus wurden zusammen mit den Bewohnern individuell festgelegt.







„Kanongasse“

2017 - 2021

Neubau 1 Mehrfamilienhaus mit 15 Eigentumswohnungen und AEH

Kanongasse 32 / Holbeinstrasse 33, 4051 Basel

Bauherrschaft: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Das Baugrundstück liegt am, der Altstadt zugewandten Rand des Stadtquartiers „Am Ring“, dessen Bebauung gösstenteils im Zuge der ersten Stadterweiterung in den Jahren zwischen 1871 und 1900 erfolgte. Heute gehört das Quartier zu den begehrten Wohnlagen der Stadt, da es neben einem ruhigen Wohnumfeld gleichzeitig zentral gelegen ist.

Durch die exponierte Lage an der Ecke der Blockrandbebauung und die dadurch bedingte Präsenz des Baus mit zwei strassenseitigen Fassaden erfordert die Fassadengestaltung besondere Sorgfalt. Ausgehend von Merkmalen der Umgebungsbauten, sowie klassischer Stilmittel zu Fassadenzonierung und –gestaltung von Stadthäusern wie z.B. Sockel/ Hochparterre, Erker, Gesimse, Fenstergewände, etc. wurde die Fassade entwickelt: Basis bildet eine strukturierte Putzfläche in welche systematisch die Fenster platziert wurden. Sonderteile wie Erker, Balkone, Sockel, Fenstergewände und die Betonung der Gebäudeecke, sowie der obere Abschluss der strassenbündigen Fassade sind in Farbe und Material abgesetzt worden bzw. akzentuiert und zonieren so die grossen Fassadenflächen.

Durch die reduzierte Tragstruktur wurden innerhalb der Zonierung des Gebäudes und unter Beibehaltung der Fassadengestaltung individuelle Anpassungen der Grundrisseinteilung ermöglicht.

Raumhohe Türen, hochwertige Materialien, Einbauobjekte und Technik namhafter Hersteller gehören zur Grundausrüstung.











„Holcim - Pavillon“

2021

Entwurf und 3D-Druck Holcim - Pavillon

Bauherrschaft: Holcim (Schweiz) AG

Entwurf / Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Der repräsentative, temporäre Pavillon wurde im Rahmen des Capital Markets Day des Betonherstellers Holcim Ltd. errichtet.

Die Thematik der Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen stand im Focus dieser Veranstaltung. Dementsprechend bestand die Aufgabe darin in einem interdisziplinären Team einen transportablen, demontablen, wiederverwend- und erweiterbaren Pavillon zu entwickeln, welcher zudem aus Recycling-Beton besteht und seinerseits wieder rezyklierbar ist.

Da neben dem Ansatz der Nachhaltigkeit auch die Innovationkraft im Bereich des Betonbaus aufgezeigt werden soll, war die Anwendung von Beton-3D-Druckverfahren Teil der Planungsvorgaben.

Innerhalb des Planungsteams, bestehend aus der Ferrara Architekten AG, der incremental3d GmbH, der BJ Partner AG und Bürgin Creations bestand unsere Aufgabe darin innerhalb eines eng bemessenen Zeitfensters eine modular erweiterbare Überdachung zu entwickeln, wobei die zugehörigen Stützen bereits weitgehend in Form und Abmessungen durch andere Planungsbeteiligte bereits vorgegeben waren. Die Konzeption der Überdachung als „Blätterdach“, welches aus den baumstammgleichen Stützen herauswächst, ermöglicht einerseits eine thematische Einheit mit der vorgegebenen Stützenform, andererseits ist eine allseitige, modulare Erweiterungsmöglichkeit gegeben. Ferner werden durch die organische Form der Stützen und der Schalung der Blattelemente die neuen, innovativen Möglichkeiten des 3D-Druckverfahrens plastisch aufgezeigt.

Individuelle Formen, aber auch serielle Fertigung bei ressourcenschonendem Materialverbrauch und unter Einsatz von Recyclingmaterial zeigen das Potential und die Chancen des Beton-3d-Drucks für die zukünftige, nachhaltige Entwicklung des modernen Bauens auf.







„Kernmattstrasse“

2019 - 2022

Wiederaufbau Brandruine zum Mehrfamilienhaus mit 4 Genossenschaftswohnungen

Kernmattstrasse 18, 4102 Binningen

Bauherrschaft: Wohnstadt Basel

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Bei einem Brand 2016 wurde ein Mehrfamilienhaus in Binningen, nah der Grenze zu Basel-Stadt, stark zerstört und dadurch unbewohnbar.

Auf dieser Parzelle, die von der Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft im Baurecht übernommen wurde, entstanden insgesamt 4 Genossenschaftswohnungen.

Gestalterisch sind die Stilelemente des Hauptgebäudes wieder aufgenommen und neu interpretiert worden, so dass der Charakter des ursprünglichen Gebäudes erhalten blieb und sich nahtlos in die bestehende Umgebung einfügt. So erhielt das Hauptgebäude eine helle Putzfassade (Kompaktfassade) mit Fenstereinfassungen und Faltschiebeläden als Sonnenschutz.

Die bestehenden Bruchstein-Umfassungsmauern konnten die Lasten der neuen Wände, Geschossdecken und des Dachs nicht mehr aufnehmen, so dass ein neues selbsttragendes System aus Stützen und Wand-Deckenscheiben innerhalb der umgebenen Bestandsmauern erstellt wurde. Boden, Wände und Decke des UG wurden in Stahlbeton ausgeführt, ab dem Erdgeschoss bis zum Dachgeschoss wurden alle Wände und Geschossdecken in Holzelementbauweise errichtet.

Die Wärmeerzeugung des Gebäudes erfolgt über eine Luft-Wärmepumpe, die grösstenteils über den Strom der PV-Indachanlage betrieben wird, die auf dem Dach des Hauptgebäudes installiert ist.

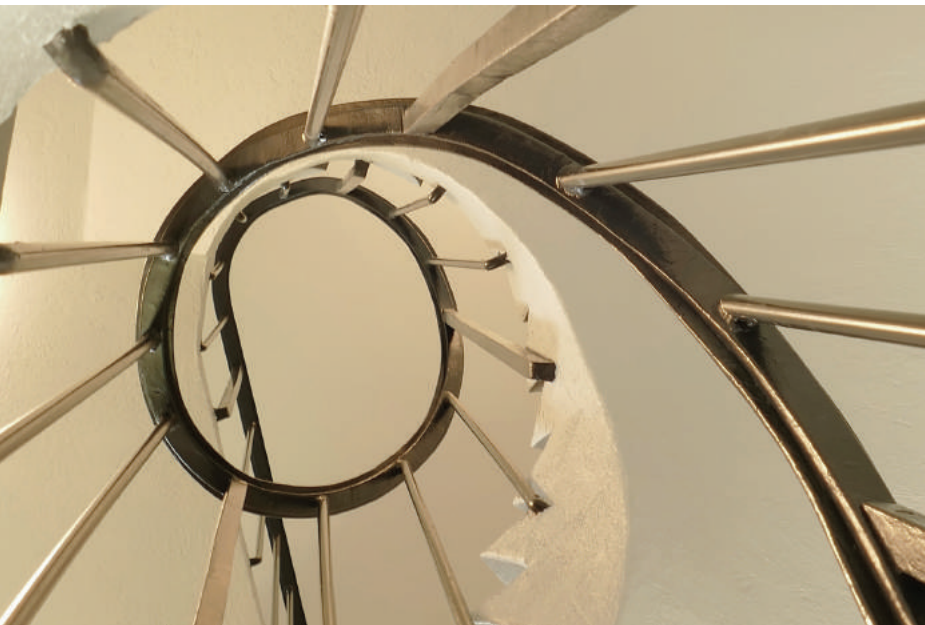
Der erzeugte Strom der PV-Anlage wird ausserdem für den Haushaltsstrom der Wohnungen verwendet, überschüssige Energie wird ins lokale Netz eingespeist.















„Münsterplatz“

2018 - 2022

Um- und Aufbau zum Mehrfamilienhaus mit 6 Mietwohnungen

Münsterplatz 9, 4102 Binningen

Bauherrschaft: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Das Gebäude Münsterplatz 9, 1895 erbaut, befindet sich inmitten Binningens zwischen der Hauptstrasse und der Baslerstrasse an einem kleinen Platz, umgeben von teils historischen Gebäuden (z.B. Kulturdenkmal ehem. Schulhaus Münsterplatz 2), Bebauung aus dem 19. Jahrhundert, sowie dem Kronenmattsaal. Geschossigkeit, Trauf- und Firsthöhe, Fassadenbild (Lochfassade) wurden ebenso wie die Stilelemente des Ursprungsbaus aufgenommen, so dass sich das umgestaltete Gebäude nun wie selbstverständlich in die Umgebung einfügt.

So bleibt beispielsweise die Zweiteiligkeit des Bestandes durch Verwendung unterschiedlicher Fassadenmaterialien (Putz- und Holzfassade) ablesbar. Elemente wie Fensterläden, Fenstergewände und Sockel wurden übernommen und teilweise modern interpretiert.

Auch die Farbgestaltung orientierte sich am Bestand respektive an den umliegenden Gebäuden und historischen Vorbildern aus der Bauzeit des Ursprungsbaus.

Im Innern des Gebäudes entstanden durch den Umbau sechs moderne Miet-Wohnungen. Die Wohnungen werden über das zentrale Treppenhaus mit Lift erschlossen, die Galerien der Maisonettewohnungen sind über interne Treppen erreichbar.

Sämtliche Decken und Innenwände wurden neu erstellt, die belassenen Aussenwandbereiche sind thermisch ertüchtigt worden, so dass die heutigen Anforderungen an Schall- und Wärmeschutz erfüllt werden, aber auch ein moderner Wohnkomfort geboten werden kann.





VORZUSTAND











„Im Lindengarten“

2015 - 2022

Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit 10 Eigentumswohnungen und AEH

Terrassenstrasse 29+31, 4144 Arlesheim

Bauherrschaft: Wafran S.A.

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

In einem der schönsten Gebiete an exklusiver Lage in Arlesheim entstanden zwei hochwertige Mehrfamilienhäuser mit je fünf Eigentumswohnungen und einer gemeinsamen Einstellhalle. Beide Gebäude sind so in einem parkähnlichen Garten nach Süd – Südwest angeordnet und voneinander abgewandt situiert, dass viel Privatsphäre jeder Wohnung ermöglicht wurde.

Mit der Platzierung der beiden Volumen entstand eine zentrale parkähnliche Grünzone, die von alten Bäumen und Baumgruppen umrahmt und von Einblicken geschützt wird. Die Gebäude fügen sich harmonisch in den bestehenden Grünraum ein. Die erhöhte Parzelle mit leichter Hanglage bietet zusätzlich einen weitschweifenden Blick auf angrenzende Wohngebiete von Arlesheim und Dornach und ermöglicht zudem einen Ausblick auf den Basler Jura mit der Ruine der Pfeffinger Burg.

Beide Gebäude wurden hindernisfrei gebaut und ausgeführt. Mittels eines zentralen Erschliessungskerns gelangt man direkt von der privaten Einstellhalle in die einzelnen Geschosse und Wohnungen. Im Inneren des Baukörpers ergaben sich durch die besondere Winkelform des Gebäudes, Wohnungen mit unterschiedlicher Grösse und fließenden Grundrissen, welche individuell angepasst werden konnten. Materialien und Farben des überdurchschnittlichen Ausbaustandards wurden zusammen mit den Eigentümern der Wohnungen gestaltet und festgelegt. Die Farbgebung von Wänden, Fenstern, Boden- und Möbelmaterialien sowie die Verlegemuster des Parketts und der Platten an Boden und Wänden wurden individuell pro Wohnung entwickelt und aufeinander abgestimmt.











„Fichtenrain“

2016 - 2023

Neubau 3 Mehrfamilienhäuser mit 15 Eigentumswohnungen und AEH

Fichtenrain 84, 86, 88, 4106 Therwil

Bauherrschaft: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

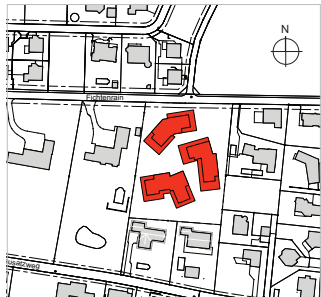
Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Das Projekt umfasst 15 exklusive Eigentumswohnungen und ist umgeben von Villen, Einfamilienhäusern, Doppel- und Reihenhäusern. Die Häuser auf dem Hügel sind so ausgerichtet, dass jede Wohnung unterschiedliche Ausblicke auf die verschiedenen Landschaften bietet. Eingebettet in Grünflächen mit einheimischer Bepflanzung liegen die privaten Gärten der Bewohner der Erdgeschosswohnungen und ein großer Gemeinschaftsbereich. Durch die Fassadengestaltung wurden die Baukörper zu einer optischen Einheit zusammengefasst. Vorspringende Betonbänder gliedern die Fassaden und betonen ihre Geschossigkeit. Die Fassadenflächen dazwischen sind aus hellem Klinker gemauert.

Zur Aussicht ausgerichtete Fassaden sind großzügig verglast, während die Seitenfassaden mit schmalen, raumhohen Fenstern versehen sind, die spielerisch angeordnet räumliche Flexibilität schaffen und gleichzeitig die Wahl der Blickrichtung ermöglichen. Das Attikageschoss ist auf der Aussichtsseite zurückversetzt und verfügt über eine große überdachte Terrasse.

Die innere Erschliessung der Bauten erfolgt jeweils über ein innenliegendes Treppenhaus und einem Lift. Die primäre Tragstruktur besteht aus tragenden Aussenwänden und einem zentralen Erschließungskern mit Treppenhaus und Aufzug. Die sekundäre Tragstruktur besteht aus den Wohnungstrennwänden, welche sich an den Treppenkern anschließen. Die inneren Trennwände aus GKB ermöglichen eine flexible Anordnung, so dass sie entsprechend den Bedürfnissen der Käufer realisiert werden konnten. Die Materialien und Oberflächen sowie Einbaumöbel wurden durch die Eigentümer in Zusammenarbeit mit den Innenarchitekten der Ferrara Innenarchitekten GmbH entworfen und ausgewählt.















„Oberer Batterieweg 84“

2018 - 2023

Neubau 1 Mehrfamilienhaus mit 6 Eigentumswohnungen und AEH

Oberer Batterieweg 84, 4059 Basel

Bauherrschaft: ARTWART S.A.

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

In einem der schönsten Gebiete des Kantons Basel Stadt, dem Bruderholz, entstand ein hochwertiges Mehrfamilienwohnhaus mit sechs Eigentumswohnungen und einer Einstellhalle.

Die Einheiten sind so angeordnet, dass jeder Wohnung viel Privatsphäre ermöglicht wurde.

Der städtische Garten basiert auf dem Konzept eines Landschaftsarchitekten.

Die Anordnung des Gebäudes ist optimal auf Himmelsrichtung und Ausblick abgestimmt worden. Die Erschliessung zu Fuss und mit dem Auto erfolgt jeweils über den „Oberer Batterieweg“.

Das Gebäude umfasst neben einer Autoeinstellhalle ein Erdgeschoss, ein Obergeschoss, sowie zwei Dachgeschosse. Der erdgeschossige Anbau wird gestalterisch als Einheit im gleichen Material wie das Hauptvolumen realisiert. Alle Wohnungen erhielten weitläufige und grosszügige Sitzplätze.

Diese sind jeweils mit unterschiedlicher Hauptausrichtung platziert, so dass sowohl Privatsphäre wie auch die Aussicht gewährleistet wurden. Die Erdgeschosswohnungen haben jeweils einen zusätzlichen Privatgartenbereich, welcher in den Stadtgarten integriert worden ist. Die Grundrisse der Eigentumswohnungen erhielten durch die gewählte Tragstruktur ein Maximum an Offenheit und Flexibilität und konnten individuell - auch die Anzahl Zimmer - geplant werden. Material- und Farbkonzepte für den Innenausbau wurden zusammen mit den Käufern der Wohnungen erarbeitet und festgelegt.











„Neubadrain“

2020 - 2023

Neubau 5 Atriumhäuser mit Stellplätzen

Neubadrain 76a+b, Allschwilerweg 2a,b,c, 4102 Binningen

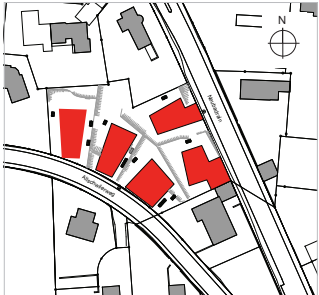
Bauherrschaft: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Die Häuser sind alle freistehend. Die Zapfenform der Volumen entspricht der Hanglage, Aussicht und Parzellenform. Die Orientierung der Volumen wie auch die Öffnungen wurden so konzipiert, dass grösst mögliche Privatsphäre entstand. Die Gebäude am Allschwilerweg sind um ein Geschoss höher versetzt worden, als die Gebäude am Neubadrain. Somit wird allen Einheiten der freie Blick über die Landschaft ermöglicht. Alle Häuser verfügen über ein Obergeschoss, ein Erdgeschoss mit überhohem Wohnraum als Split-Level gefolgt von einem Untergeschoss mit grosszügigen Räumen, welche durch ein Atrium belichtet werden. Die Besonderheit der Häuser liegt neben dem überhohen Wohnraum, beim innenliegenden Atrium. Dieser ermöglicht die Natur „ins Haus“ zu holen. Dadurch entstanden Sonnenlicht durchflutete, spannende Durchblicke und Räumlichkeiten. Im Erdgeschoss entstanden durch Einschnitte im Volumen grosszügige gedeckte Sitzplätze, welche den ebenerdigen Zugang zum Garten ermöglichen.

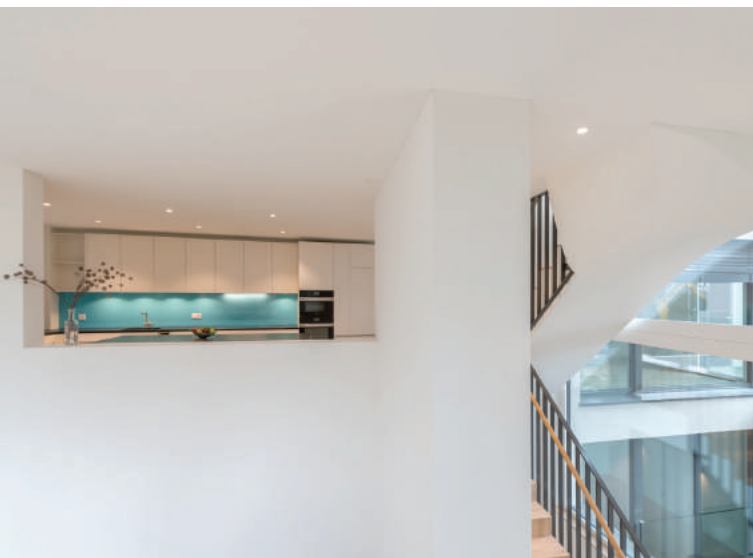
Die rhythmische Bepflanzung des urbanen Raums bei der Strasse wird durch eine lockere, schwungvolle Bepflanzung zwischen den Häusern abgelöst. Das Zusammenspiel von Rasenflächen und Stauden bilden eine harmonische Einheit, die durch Bäume und Sträucher ergänzt wird um vor Einblicken zu schützen. Über gedeckte Aussensitzplätze gelangt man in den privaten Garten, der das gesamte Haus umschliesst. Die gedeckten Aussenbereiche ermöglichen eine wetterunabhängige und ganzjährige Nutzung.

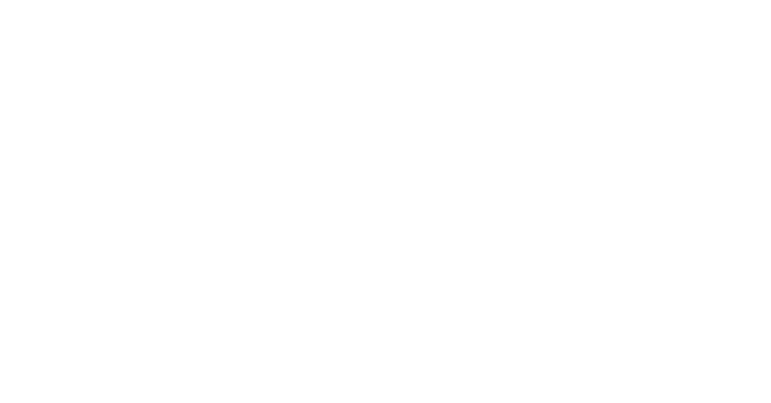














„Eidgenossenweg“

2016 - 2024

Ersatzneubauten 88 Genossenschaftswohnungen mit AEH

Eidgenossenweg 10, 12 und 16, 18, 20, 4052 Basel

Bauherrschaft: Baugenossenschaft des Bundespersonals Basel (BBB)

Projektierung/ Ausführungsplanung: Ferrara Architekten AG

Bauleitung: Ferrara Architekten AG

Am Eidgenossenweg, in unmittelbarer Nähe beim St. Jakob-Park, wurden fünf Mehrfamilienhäuser in Form von Ersatzneubauten, mit einer unterirdischen Autoeinstellhalle, realisiert. Die Ausführung der Gesamtüberbauung fand in drei Etappen statt. Alle drei Etappen beinhalten insgesamt 88 Wohneinheiten, 46 Autoabstellplätze und 278 Veloabstellplätze. Um die analysierten Qualitäten einfließen zu lassen, wurden die Gebäude leicht in Länge und Tiefe vergrössert. Mit der neuen Gebäudeanordnung sind die Parzellen nach wie vor unternutzt. Hervorzuheben ist, dass im Vordergrund der Projektentwicklung die bestehenden Qualitäten und die punktuelle Verbesserung und nicht die volle Ausnutzung der Parzellen standen. Die Siedlung am Eidgenossenweg war mit 67 Wohneinheiten voll bewohnt. Um das Bauvorhaben sozialverträglich umzusetzen, wurden die Ersatzneubauten in Etappen realisiert. Erst nach Vollendung und Inbetriebnahme der ersten Etappe und nach gewonnenen Erkenntnissen aus dem Bauvorhaben, wurden die nächsten Etappen eingeleitet. Mit dieser Strategie konnte sichergestellt werden, dass die neue Bausubstanz aus einer gewachsenen Struktur heraus entwickelt wurde und mit dem bestehenden Siedlungscharakter verantwortungsbewusst umgegangen wird. Durch die Umsiedlung in die Ersatzneubauten sind die nächsten Etappen eingeleitet worden. Die Bestandsgebäude waren in der Erscheinung viergeschossig, wobei das Erdgeschoss klar als Sockelgeschoss ablesbar war und keine Wohnnutzung aufwies. Das Erdgeschoss, welches keine Wohnnutzung aufwies, wurde zum Wohnraum umgewandelt, wodurch ist eine Nachverdichtung erreicht worden ist (alt: 67 Wohneinheiten, neu: 88 Wohneinheiten). Die Tragstruktur wurde auf wesentliche Elemente reduziert: Es sind ausschliesslich Wohnungstrennwände, Aussenwände und das Treppenhaus tragend. Die Fassade ist zweischalig verputzt konzipiert.



VORZUSTAND









Founder/Gründer



Giovanni Ferrara Dipl. Architekt ETH SIA REG A

Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung/ CEO

Lebenslauf und Referenzen Giovanni Ferrara

1972	geboren in Basel, wohnhaft in Binningen
1983 – 1991	Gymnasium Basel, Kohlenberg, Matura Typ B
1991 – 1997	Studium der Architektur ETH Zürich
1993 – 1994	Praktikum, Furrer & Fasnacht Architekten ETH SIA
1995	Hilfsassistent bei Dozent Francesco Collotti, Architekturtheorie ETH Zürich
1996	Hilfsassistent bei Professor Ruggero Tropeano, Forschungsarbeit
1997	Diplom der Architektur bei Professor Ruggero Tropeano ETH Zürich, Mitglied im SIA
1997 – 2000	Mitarbeit Architekturbüro B.Trinkler & H.R. Engler Architekten ETH SIA BSA
1999	Ausstellung im Architekturmuseum Basel: „Bräuning, Leu, Dürig, ein Basler Architekturbüro 1922-1987
2000	Mitglied Register A (REG A)
2000 – 2001	Selbstständiges Architekturbüro G. Ferrara Dipl. Architekt ETH SIA REG A
2001 – 2005	Partner Architekturbüro Trinkler Engler Ferrara Architekten ETH SIA BSA
seit 06/ 2005	Gründer und Verwaltungsratspräsident der Ferrara Architekten AG
2008	Gründung Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft mit Katharina Streule-Kohler
seit 11/ 2010	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Ferrara Architekten AG
2011	Gründung der Ferrara Consulting GmbH
seit 10/ 2011	Geschäftsführer der Ferrara Consulting GmbH
10/ 2015	Gründung Ferrara Innenarchitekten GmbH
seit 01/ 2017	Vorstandsmitglied Lions-Club Dorneck
2018/ 2019	Präsidualjahr Lions-Club Dorneck
07/2023	Gründung Ferrara+Streule Bauprojekt- und Arealentwicklungen AG

FEAG-Team



Larissa Aeschbacher
Bachelor of Arts in Architektur



Jennifer Borer
Dipl. Technikerin HF Bauplanung



Diana Baur
Dipl. Ing. Architektin FH



Selina Di Biccari
HR-Fachfrau mit eid.Fachausweis HRSE
Assistentin des Geschäftsführers



Sina Faccioli
Dipl. Technikerin HF Innenarchitektur



Lukas Giger
Dipl. Techniker HF Innenarchitektur



Lorena Flückiger
Dipl. Technikerin HF Bauplanung Architektur



Luan Giordano
Auszubildender



Roswitha Fritz
Hochbauzeichnerin
Verwaltungsrätin



Manuel Herzog
Dipl. Techniker HF Bauplanung



Crispin Keist
Zeichner EFZ, FR Architektur



Jasmin Lepkojls
B.A. Innenarchitektur



Jannik Kolter
Dipl. Techniker HF Bauplanung Architektur



Luca Ruf
Auszubildender



Olivier Leimbacher
BTS Bauökonomie



Isabel Santos
M.Sc. Architektur



Susanne Schnell-Gerner
Dipl.-Ing. Architektin (FH),
FR Innenarchitektur



Dennis Waldner
Dipl. Techniker HF Bauplanung



Kornelia Siklic
Dipl. Ing. Architektin FH



Chiara Walter
Auszubildende



Céline Verrelli
Dipl. Technikerin HF Bauplanung Architektur i.A.



Petra Weitz
Dipl. Ing. Architektin FH



Yves Weitz
Dipl. Ing. Architekt FH



Timo Wolf
Dipl. Techniker HF Bauplanung



Jan Wortmann
Dipl. Ing. Architekt

Bürophilosophie

Wohnen Neubau - Baustruktur und räumliche Freiheit

Die Baustruktur ist ein zentrales Kernthema aus der Vielschichtigkeit unserer architektonischen Arbeit und war für eine Reihe von Wohn- und Geschäftsbauprojekten der letzten 19 Jahre für uns wichtig. Auf vorgefundene und selbstgemachte Bedingungen versuchen wir dieses Thema im Entwurf unserer Bauten einzusetzen.

Ausgehend diverser Analysen bestehender Baustrukturen haben wir immer neue Aspekte und Qualitäten von klaren Tragstrukturen entdeckt. Die Erfahrung, welche wir dabei immer wieder machen, scheint uns entscheidend: Wenn die Bau- und Tragstruktur einer klaren Ordnung unterliegt, gelingt es uns Architekten immer wieder, interessante neue Räume und räumliche Bezüge zu organisieren. Die Untersuchung dieser Aspekte von Baustruktur aus der Architektur- und Städtebaugeschichte ist daher so spannend, weil sich bei diesen Gebäuden in ihrer klaren Strukturierung und innerhalb vorgegebener Spielregeln ein grosser Reichtum an Möglichkeiten eröffnet. Ebenfalls eignen sich geordnete und intelligente Strukturen in Wohnbauten, um den heutigen Raumbedürfnissen gerecht zu werden; auch um Nutzungsfreiheiten möglichst lange offen zu halten und andererseits zukünftige Änderungen nicht auszuschliessen. Diese Konzepte erlauben die Mitgestaltung von Bauherren und Nutzern innerhalb einer klar definierten Grundordnung. Es zeigt sich, dass das Einhalten dieser strukturellen Ordnung die räumlichen Möglichkeiten eher bereichert als einschränkt. Wichtig ist dabei festzuhalten, dass Baustruktur nur im Zusammenspiel mit allen anderen Entwurfsparametern kohärent entwickelt werden kann. Diese Entwurfsparameter sind im wesentlichen: Geschichte und Ort, Topographie und Orientierung, Hierarchien und Einordnung, Urbanität – Baukörper – Raum, natürliche Belichtung und künstliche Beleuchtung, Benutzer – Nutzungen – Baugesetze, Bautechnik und Energiefragen, räumliche Beziehungen und Erschliessungen, Materialien – Oberflächen – Texturen. Alle stehen sie zueinander in Wechselbeziehungen und bedingen sich gegenseitig. Je nach Projekt erfahren sie unterschiedliche Gewichtungen und sind alles Instrumente, die uns helfen, den Entwurfsprozess zu steuern und das Projekt seinem Optimum näher zu bringen. Als Optimum steht die Grundidee, dass der Weg das Ziel ist und am Ende man auf den Weg zurückblicken kann und dabei die Überzeugung entsteht das Meiste richtig gemacht zu haben!

Kontakt

FERRARA ARCHITEKTEN AG
GÜTERSTRASSE 84
POSTFACH
4002 BASEL
T 0041 61 266 10 10
F 0041 61 266 10 11
WWW.FERRARA-ARCHITEKTEN.CH
INFO@FERRARA-ARCHITEKTEN.CH